

statt, also insgesamt drei Werkstätten. Alle Mitglieder und Kandidaten, die in den drei Werkstätten beschäftigt sind, wurden in einer Grundorganisation erfaßt. Das heißt, die Genossen wurden politisch und organisatorisch von den Produktionsabschnitten, in denen sie ständig arbeiten, getrennt. Deshalb war es ihnen auch nicht möglich, die konkreten wirtschaftlichen und politischen Aufgaben, die sich aus dem Produktionsplan und der gesamten politischen Lage der Abteilung ergeben, in den Mittelpunkt der politischen Arbeit zu stellen.

Das Studium des organisatorischen Aufbaus der Parteiorganisation des Leunawerks „Walter Ulbricht“ machte eine sofortige Veränderung dieses Aufbaus notwendig. Eine Instrukteursgruppe des Zentralkomitees unserer Partei half den Genossen der Betriebsparteileitung, sich einen Überblick über den technologischen Ablauf der Produktion und die Stärke der Parteiorganisationen in den Abteilungen und Betrieben und in den einzelnen Bauten dieser Betriebe zu verschaffen. Nach der Bearbeitung dieses Materials wurden Vorschläge für die Veränderung des organisatorischen Aufbaus der Partei für den gesamten Betrieb ausgearbeitet. Diese Vorschläge wurden mit der Landesleitung Sachsen-Anhalt, der Betriebsparteileitung und den Leitungen der Abteilungsgruppen beraten und folgendes beschlossen:

1. Die Mitglieder und Kandidaten jedes Produktionsabschnitts beziehungsweise eines Betriebs bilden eine selbständige Grundorganisation.

2. Die Mitglieder und Kandidaten mehrerer kleiner Betriebe, deren Zwischenprodukte für die Produktion eines Hauptproduktes notwendig sind, werden in einer Grundorganisation erfaßt.

3. Alle Mitglieder und Kandidaten, die in einem Produktionsabschnitt ständig die Reparaturarbeiten durchführen, sowie in der Produktion beschäftigte Genossen (Schichtarbeiter) dieser Produktionsabschnitte werden in einer Grundorganisation zusammengefaßt.

4. In allen Produktionsabteilungen, die eine für die Produktion verantwortliche Abteilungsleitung haben, werden Zwischenleitungen der Parteiorganisationen gebildet.

Die Parteiorganisation des Leunawerkes „Walter Ulbricht“ gliedert sich jetzt folgendermaßen auf:

a) Parteileitung des Betriebs mit Rechten und Pflichten einer Kreisleitung, die mit den Genossen der Werkleitung und den Genossen aus den Leitungen der Massenorganisationen auf das engste zusammenarbeitet.

b) Parteileitungen der Abteilungen, die mit den Genossen der Abteilungsleitung (Produktion) und den Genossen der Leitungen der Massenorganisationen in diesen Abteilungen zusammenarbeiten.

c) Parteileitungen der Grundorganisationen, die mit den Genossen der Betriebsleitung und den Genossen der Abteilungs-Gewerkschaftsleitungen sowie den Genossen der übrigen Massenorganisationen zusammenarbeiten.

Wie sieht das in der Praxis aus? Die Produktionsabteilung X. z. B. hat eine Abteilungsleitung, die für die

Produktion verantwortlich ist. Diese Produktionsabteilung ist in sechs Betriebe mit unterschiedlichen Produktionsaufgaben aufgeteilt, die von verschiedenen Betriebsleitungen geleitet werden. Die Parteiorganisation dieser Produktionsabteilung hat nach dem neuen Organisationsaufbau nunmehr eine Parteileitung der Abteilung und sechs Grundorganisationen.

Die Abteilungsleitung der Partei arbeitet engstens mit den Genossen der für die Produktion verantwortlichen Leitung sowie mit den Genossen der entsprechenden Leitungen der Massenorganisationen zusammen. Sie leitet die Arbeit der Parteileitungen der sechs Grundorganisationen an? gleichzeitig kontrolliert sie in den Grundorganisationen die Durchführung der Beschlüsse der Partei.

Die Änderung des organisatorischen Aufbaus der Parteiorganisation zog gleichzeitig eine Veränderung des organisatorischen Aufbaus der Massenorganisationen nach sich. Für die Gewerkschaften gibt es z. B. für den Betrieb eine Gebietsleitung der IG Chemie, deren Genossen mit der Kreisleitung der Partei zusammenarbeiten.

In den Abteilungen gibt es jetzt Betriebsgewerkschaftsleitungen, deren Genossen von der Abteilungsleitung der Partei angeleitet werden.

Der Bereich einer AGL stimmt mit dem einer Grundorganisation überein, so daß die Leitung der Grundorganisation die in der AGL tätigen Genossen anleiten kann.

Durch diese Maßnahmen ist die Parteiorganisation des Leunawerks „Walter Ulbricht“ nunmehr in der Lage, die Zusammenarbeit mit den Genossen in den Massenorganisationen zu verbessern. Der neue organisatorische Aufbau schuf auch die Voraussetzungen für die Durchführung einer breiten Massenaufklärungsarbeit.

Dieses im Leunawerk „Walter Ulbricht“ geschaffene Beispiel soll in den Parteiorganisationen der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Großbetriebe beraten und darauf die notwendigen Schlußfolgerungen des eigenen Parteiorganisationsaufbaus gezogen werden.

Dieses Beispiel darf jedoch nicht schematisch übertragen werden, sondern es ist notwendig, entsprechend dem technologischen Aufbau jedes einzelnen Betriebs den organisatorischen Aufbau der Parteiorganisation entsprechend dem Statut zu verändern, damit die vor der Partei stehenden Aufgaben verwirklicht werden können. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Neuwahlen der Parteileitungen ist unbedingt darauf zu achten, daß der Parteiorganisationsaufbau dem Statut entspricht, denn Genosse Lenin lehrt uns:

„Um in Wirklichkeit die bewußte Trägerin zu sein, muß die Partei es verstehen, solche organisatorischen Verhältnisse zu schaffen, die ein gewisses Niveau der Bewußtheit sichern und dieses Niveau systematisch heben.“

Diese Lehre Lenins gilt es besonders zu berücksichtigen, da die Neuwahlen der Parteileitungen entscheidend zur Verbesserung der politischen und ideologischen Arbeit beitragen sollen.

Ist eine richtige politische Linie gegeben worden, so entscheidet die Organisationsarbeit alles, auch das Schicksal der politischen Linie selbst - ihre Durchführung oder ihr Scheitern

J. W. Stalin, Rechenschaftsbericht an den XVII. Parteitag über die Arbeit des ZK der KPdSU (Bj)